

Ratsgymnasium

DAS AKTUELLE INTERVIEW

„Ich hänge mit dem Herzen an dieser Schule“

Heute wird Hartmut Frenk (57), der zehn Jahre lang Schulleiter des Ratsgymnasiums war, verabschiedet. Er wechselt an das Gymnasium „Große Schule“ in Wolfenbüttel. Am Ratsgymnasium gibt es 950 Schüler und 85 Lehrer.



Worin sehen Sie heute die wichtigsten Aufgaben eines Gymnasiums?

Man muss wissen, dass durch die verkürzte Schulzeit das Erwerben des Abiturs für die Schüler schwerer geworden ist. Die Arbeitsanforderungen sind gestiegen, und die Schüler müssen eine große Lern-Disziplin mitbringen. Dabei ist es wichtig, dass man als Schule die Schüler fordert und fördert. Die Schüler müssen ihre Begabungen ausschöpfen und ihre Persönlichkeiten entwickeln können. Wichtig ist auch eine Durchlässigkeit zwischen den unterschiedlichen Schulformen. Wer etwa an der Realschule gute Leistungen bringt, muss ohne große Widerstände ans Gymnasium wechseln können.

Sie haben während der zehn Jahre am Ratsgymnasium viel bewegt. Was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Fortschritte?

Ich bin stolz auf die Arbeit meines Kollegiums. Die Lehrer am Ratsgymnasium haben es geschafft, in der Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern ein umfangreiches Konzept zur erarbeiten. So konnten wir das Profil der Schule schärfen.

Welche Profile wurden entwickelt?

Wir haben etwa mit der Einführung der Ganztagschule das Schulleben nachhaltig verändert. So können wir in vielen Arbeitsgemeinschaften und Projekten vielfältige Fähigkeiten der Schüler fördern und in zusätzlichen Bildungsangeboten ihre

individuellen Kompetenzen stärken. Mit dem Musikzweig und der Forscherklasse haben wir zwei Erfolgsmodelle in Peine etabliert. Die Ausbildung in vier Fremdsprachen tut ihr Übriges.

Wann haben Sie gemerkt, dass die Veränderungen fruchten?

Es ist ein tolles Gefühl, unser Schulorchester mit 65 Musikern spielen zu hören, Bundespreisträger zu ehren oder europäische Sprachen-Abschlüsse zu vergeben. Und es ist auch wunderbar, wenn unsere Sechstklässler Grundschulern die Physik des Lichts erklären. Ob sportlicher Wettkampf oder wissenschaftlicher Wettbewerb: Es berührt mich, wenn ich die Kinder dabei beobachten kann, wie

es ihnen Freude bereitet, sich mit ihren Fähigkeiten zu präsentieren.

Warum wechseln Sie jetzt nach Wolfenbüttel?

Ich habe den Eindruck, dass mein Job hier nach zehn Jahren getan ist. Ich bin jetzt 57 Jahre alt und suche in meiner letzten Arbeits-Dekade noch einmal eine neue Herausforderung. Ich bin einfach ein neugieriger Mensch, möchte mich weiterentwickeln und noch einmal etwas Neues kennenlernen.

Hat sich bei Ihnen über die Jahre Frustration angesammelt, weil es in Peine auch Widerstand gegen diese Veränderungen gab?

Nein, überhaupt nicht. Es ist doch klar, dass es auch Zwei-

fel und Skepsis gibt – wenn Veränderungen anstehen. Ich bin mir aber ganz sicher, dass sie notwendig waren, um das Ratsgymnasium fit für die Zukunft zu machen.

Steht schon Ihr Nachfolger fest?

Ich darf noch keinen Namen nennen, aber so viel kann ich verraten: Es gibt einen attraktiven Bewerber aus der Region.

Wird der heutige Abschied ein emotionaler Augenblick für Sie?

Ja, das wird ganz schwer für mich. Ich hänge mit dem Herzen an dieser Schule, habe mir aber vorgenommen, die Fassung zu bewahren. Hoffentlich klappt das auch.

INTERVIEW: THOMAS KRÖGER

Ratsgymnasium

Abschied eines Überzeugungstäters

Schulleiter Hartmut Frenk verlässt das Ratsgymnasium – Nochfolge noch offen

PEINE. Genau zehn Jahre hat Hartmut Frenk das Ratsgymnasium in Peine geleitet und geprägt. Nach den Sommerferien wechselt er zum Gymnasium Große Schule in Wolfenbüttel. Im Gespräch mit Katja Dartsch verrät er, wie es ihm damit geht.

Herr Frenk, verspüren Sie Abschiedsschmerz oder Vorfreude?

Der Abschied fällt mir schwer, ich habe sogar Angst davor. Ich gebe Vertrautes auf und weiß nicht, was kommt. Andererseits ist es gut, seinen Aufgabenbereich neu aufzustellen und sich zu verändern. Bisher habe ich mit jedem beruflichen Wechsel an Lebenserfahrung gewonnen. Und auch für die Institution ist ein Wechsel ab und an gut. Das bringt frischen Wind.

Die Institution – damit meinen Sie das Ratsgymnasium. Hier haben Sie viel aufgebaut...

Ich bin sehr stolz auf das Kollegium, es ist einen weiten Weg gegangen. Der Pisa-Test hat damals zu vielen Überlegungen angeregt, ebenso die Abschaffung der Orientierungsstufe. Wir haben uns pädagogisch ganz neu aufgestellt, haben den Ganztagsbetrieb aufgebaut, haben Lernzirkel eingerichtet, die Abbrecherquote halbiert...

Nicht zu vergessen: den musischen und naturwissenschaftlichen Zweig, also die Einführung der Orchester- und Forschungsklasse!

Wichtig ist mir die Nachhaltigkeit: Den Schülern etwas zu bieten, das sie länger interessiert als nur eine Monat. Das trägt zur Persönlich-



Hartmut Frenk (57) ist verheiratet und hat vier Kinder. Mit seiner Familie lebt er in Braunschweig. PN-Foto: Henrik Bode

keitsentwicklung bei. Die Orchesterklasse haben wir 2004 gegründet. Inzwischen sind mehr als 60 Schüler im Schulorchester. Eine Schule mit Orchester – das war immer mein Traum.

Hat die Große Schule in Wolfenbüttel auch ein Orchester?

Ja (lacht). Das war mir wichtig.

Was haben Sie in Peine gelernt?

Es gibt Schüler, von denen man viel lernen kann. Die auch auf schwierige Situationen unbeschwert und offen zugehen, ohne Routine. Wir als Profis bringen Erfahrung mit, das ist gut. Aber wir müssen uns offen halten für das Neue und nicht denken: Ich weiß, wie es geht.

Wie geht es weiter ohne Sie am Ratsgymnasium?

Über meinen Nachfolger ist noch nicht die letzte Entscheidung gefallen. Ein Bewerber ist noch im Rennen, die Landesschulbehörde hat die Personalie sehr zielstrebig und zügig verfolgt. Wir hoffen, dass die Stelle gleich zum 1. August wieder besetzt ist. Falls nicht, ist das aber auch nicht so schlimm – alles ist gut vorbereitet und durchgeplant.

Schulleiterstellen sind heutzutage nicht immer leicht zu besetzen – was geben Sie den jüngeren Kollegen diesbezüglich mit auf den Weg?

Dass es ausgesprochen viel Freude macht, Ideen zu bündeln und zu steuern. Das ist ja die Aufgabe eines Schulleiters: Dafür zu sorgen, dass aus den Ideen von Eltern, Lehrern, Schülern und Schulträger etwas herauskommt, was den Schülern nützt. Das zumindest ist mein oberstes Ziel – da bin ich Überzeugungstäter. PN

Ratsgymnasium



Ratse: Schulleiter Frenk geht

PEINE. Sichtlich gerührt nahm Schulleiter Hartmut Frenk mit Ehefrau Anja gestern Abschied vom Ratsgymnasium. Die Schüler und das Kollegium hatten sich ein buntes Programm für Frenk ausgedacht, das im Lied „Time to say good bye“ seinen

Höhepunkt fand. Chor und Orchester trugen das Stück unter Leitung von Wolfram Bartsch vor. Später gab es im kleinen Kreis eine offizielle Verabschiedung, danach noch eine Grillfeier auf dem Schulhof. Frenk geht nach Wolfenbüttel. jö/rb

PAZ